

Leitfaden für das Verfassen einer Proseminararbeit

1 Allgemeines

Bei der Proseminararbeit handelt es sich um einen Text, der in Aussage und Form wissenschaftlichen Ansprüchen genügt. Er behandelt eine selbstständig erarbeitete Fragestellung, welche in Bezug zum Seminarthema steht. In der Regel können entweder empirische Arbeiten, mit eigenständiger Datenauswertung, oder Literaturarbeiten (Reviews) geschrieben werden.

Der Aufbau der Arbeit soll dem internationalen Standard von soziologischen Zeitschriften (wie etwa die *Zeitschrift für Soziologie* (ZfS) oder *European Sociological Review* (ESR)) entsprechen.

2 Formales

Der Umfang (ohne Verzeichnisse, Literaturverzeichnis und Anhänge) wird in jedem Proseminar festgelegt. D.h. es gibt keine generelle Vorgabe.

Schriftgrösse: je nach gewählter Schrift 11-12pt (vorzugsweise: Times New Roman, 12pt)

Zeilenabstand: im Text 1,5; in Fussnoten, eingerückten Zitaten, im Literaturverzeichnis 1

Achten Sie auf eine einheitliche Zitationsweise (am besten verwenden Sie dafür ein Literaturverwaltungsprogramm (citavi, zotero, endnote, jabref...)).

Der Arbeit wird ein Titelblatt mit folgenden Informationen vorangestellt: Angaben zur Person (Name, Studienrichtung, Semester, Adresse, Telefon, Email, Matrikelnummer), zur Institution (Universität, Institut, Abteilung) und Betreuung sowie Arbeitstitel.

3 Selbstständigkeitserklärung

Die Proseminararbeit muss am Schluss die nachstehende, datierte und eigenhändig unterschriebene Erklärung enthalten:

„Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass ich andernfalls ein Plagiat begangen habe, dass dieses mit der Note 1 bestraft wird und dass ich vom Dekan einen Verweis erhalte.“

Ort, Datum

Name in Reinschrift und Unterschrift

4 Beurteilungskriterien

Grundlage für die schriftliche Beurteilung stellt die Vorlage „Bewertungsbogen Proseminararbeit“ dar. Die Beurteilung der Proseminararbeit erfolgt anhand folgender Kriterien:

Aufbau und Gliederung

Sinnvolle Gliederung und Gewichtung der Teile

Dies bedeutet, dass die Aufteilung der Arbeit logisch und angemessen sein sollte. Eine Einleitung oder ein Diskussionsteil, der ähnlich lang wie der Hauptteil ist, sind nicht angemessen. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass einzelne Gliederungspunkte nicht nur sehr kurz und oberflächlich behandelt werden (meistens der Diskussionsteil). Weiterhin ist auf eine logische Gliederung zu achten: Auf ein Unterkapitel 2.1 muss zwingend ein Unterkapitel 2.2 folgen. Jedes Kapitel muss einen eigenständigen Text enthalten: Es darf nicht vorkommen, dass im Fliesstext z.B. auf eine Kapitelüberschrift 3. direkt die Unterkapitelüberschrift 3.1 folgt.

Einleitung

Relevanz des Themas und Bezug zum Seminarthema

Die Auswahl des gewählten Themas muss begründet werden. Weshalb ist dieses Thema aus bildungssoziologischer Sicht relevant? Hat das Thema durch (persistente) gesellschaftliche Probleme oder wissenschaftliche Diskussionen eine Relevanz? In welchem Bezug steht das Thema der Arbeit zum Seminarthema?

Fragestellung

Wird eine klare und präzise Fragestellung formuliert? Bezieht sich die Fragestellung auf das Thema der Arbeit? Eine klare Frage beginnt mit einem Fragewort und endet mit einem Fragezeichen. Präzise wird die Fragestellung dadurch, dass die gestellte Frage im Rahmen einer Seminararbeit ernsthaft behandelt werden kann. Allgemeine Fragen á la „Wie erklären sich Bildungsungleichheiten?“ sind zu vermeiden.

Überblick der Arbeit und des Aufbaus

Zum Abschluss der Einleitung soll ein kurzer Überblick gegeben werden, wie in der Arbeit vorgegangen wird und welchen Aufbau die Arbeit hat.

Hauptteil

Gedankenführung (roter Faden)

Liegt eine logische Argumentation vor? Wird nicht oberflächlich von einem zum anderen Thema gesprungen? Werden Argumente entwickelt und klar artikuliert? Werden nur Behauptungen aufgestellt, oder werden die getroffenen Aussagen auch begründet? Werden Bezüge zu anderen Textteilen und zuvor geäußerten Argumenten hergestellt?

Bearbeitung der Fragestellung

Wird systematisch auf die Beantwortung der Fragestellung hingearbeitet? Werden unnötige Exkurse vermieden? Werden die zentralen Punkte der Fragestellung bearbeitet oder wird sich in vielen kleinen Details verloren? Wird auf den Forschungsstand eingegangen?

Theoretische Bezüge

Werden die relevanten theoretischen Ansätze vorgestellt und (kritisch) diskutiert? Wie passen die theoretischen Annahmen zur Forschungsfrage? Weshalb werden die ausgewählten Theorien verwendet und nicht andere Theorien? Werden zentrale Begriffe eingeführt und definiert?

Hypothesen; Qualität der Hypothesen

Werden klare (empirisch prüfbare) Hypothesen aufgestellt? Sind diese Hypothesen aus den verwendeten Theorien abgeleitet? In welchem Bezug stehen die Hypothesen zum aktuellen Forschungsstand?

(empirische Arbeit) Empirische Analyse

Wird die Datengrundlage beschrieben? Werden deskriptive Befunde dargestellt? Wird die verwendete Methode beschrieben? Besteht Kohärenz zwischen den Hypothesen und der Operationalisierung der verwendeten Variablen? Werden die Ergebnisse anschaulich aufbereitet? Werden die Tabellen ansprechend formatiert oder einfach aus den Statistikprogrammen kopiert? Werden die dargestellten Ergebnisse richtig interpretiert? Werden statistische Konzepte richtig angewendet? Wird bei der Interpretation der Ergebnisse das Wesentliche fokussiert (Ziel: Beantwortung der Forschungsfrage)

(Review) Empirische Analyse

Wird die Auswahl der dargestellten Texte sinnvoll begründet? Anhand welcher Kriterien erfolgt der Vergleich der ausgewählten Texte? Werden die Ergebnisse der Studien richtig dargestellt und eingeordnet? Sind die getroffenen Schlüsse logisch nachvollziehbar? Wird bei der Auswertung Bezug auf die aufgestellten Hypothesen genommen?

Qualität der Argumentation, Nachvollziehbarkeit bzw. Logik der Argumentation

Sind die getroffenen Aussagen und Schlüsse logisch? Werden andere potentielle Erklärungsmöglichkeiten genannt und diskutiert? Ist die Argumentation in sich widerspruchsfrei? Werden die getroffenen Aussagen ausreichend und nachvollziehbar begründet?

Schluss

Zusammenfassung

Werden die Ergebnisse präzise zusammengefasst? Werden die Ergebnisse in Bezug zur Forschungsfrage gesetzt?

Reflexion der Ergebnisse

In welchem Zusammenhang stehen die Ergebnisse zum aktuellen Forschungsstand? Besteht Kohärenz zwischen den Ergebnissen und dem theoretischen Hintergrund? Gibt es andere - nicht berücksichtigte - Erklärungsmöglichkeiten für die Ergebnisse? Was bleibt unklar? Welche Einschränkungen hat die Arbeit?

Diskussion und Ausblick

Wird die eigene Arbeit – im Bezug zu anderen Arbeiten des Forschungsgebietes – bewertet? Werden über die eigene Arbeit hinausgehende Fragen aufgestellt und diskutiert? Was sollte weiter untersucht werden? Welche Fragen sind unklar geblieben? Was ist in zukünftigen Studien (besser) zu machen/ zu berücksichtigen? Könnten die Ergebnisse praktische Implikationen haben?

Wissenschaftlichkeit

Wird eine objektiv distanzierte, wissenschaftliche Sprache verwendet? Werden die Fachbegriffe richtig und korrekt verwendet? Wird sparsam mit direkten Zitaten umgegangen? Werden unnötige und unpassende Zitate vermieden? Werden Phrasen und Allgemeinplätze vermieden? Erfolgt eine objektive Diskussion der verwendeten sozialwissenschaftlichen Konzepte? Wird das Zitieren aus zweiter Hand vermieden?

Literaturumfang

Werden vor allem Artikel aus Quellen mit peer-review verwendet? Werden ausreichend viele Quellen berücksichtigt? Werden auch englischsprachige Quellen verwendet? Wird viel bereits publizierte Originalliteratur oder graue Literatur verwendet?

Formalien

Generelle Einheitlichkeit; Einheitliche Zitations- und Quellenangaben. Alle im Text zitierten Quellen müssen im Quellenverzeichnis auftauchen. Korrekte Beschriftung von Abbildungen, Grafiken, Tabellen etc. Haben Tabellen und Grafiken aussagekräftige Beschriftungen? Werden bei eigenständig erstellten Tabellen die Quellen bzw. die Datengrundlage genannt?

Sprache

Schriftlicher Ausdruck: klarer, flüssiger, präziser Stil. Wird keine Alltagssprache verwendet? Rechtschreibung; Grammatik; Zeichensetzung. Liegen viele Schreib- und Interpunktionsfehler vor?

Hinweis: Die Nichteinhaltung der allgemeinen Formalien führt zu Notenabzügen oder ggf. zur Zurückweisung der Arbeit (Note 1).

Nicht alle genannten Fragen werden auf jede Arbeit zutreffen. Sie sollen Ihnen einen groben Orientierungsrahmen liefern.

5 Reglemente der Universität Bern

Schriftliche Arbeiten gelten als Leistungskontrollen und unterliegen bestimmten Vorschriften.

Relevante Reglemente können unter folgenden Links eingesehen werden:

http://www.philhum.unibe.ch/unibe/portal/content/e152701/e154048/e191232/e194209/e192864/phil_hum_rsl_final_ger.pdf

Reglement über das Studium und die Leistungskontrollen an der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern (Studienreglement Phil.-hum. [RSL Phil.-hum.]

http://www.unibe.ch/unibe/portal/content/e152701/e322683/e325219/e326864/ul_rl_plagiate_ger.pdf

Richtlinien der Universitätsleitung betreffend das Vorgehen bei Plagiaten der Universität Bern